Der vergebliche Wunsch.

Entfernt von falschen Freunden leben,
Sich unter Niemands Schutz begeben,
Im Ehelosen Stande seyn,
Doch sich dabey der Keuschheit weihn;
Hiernächst, sein täglich Brod zu haben:
Gesunden Leib, zufriednes Herz,
Und manchmal einen kleinen Schmerz.
Dies sind, mein Leser! solche Gaben,
Die zwar dem Werthe nach gegründt,
Man aber kaum beysammen findt.